

Johannesbrief

2018/2



Inhalt:

- 2 Editorial
- 3 Kindergartensommerfest
- 4 Interview mit Frau Schwaninger
- 11 Fußball-SpecialKindergottesdienst
- 12 GesamttagungKindergottesdienst
- 14 Gottesdienste
- 16 Besinnung
- 17 Kinderseite

- 18 Wo ist der Himmel?
- 20 Sportl. Mitarbeiter*innen
- 21 Spendendank
- 22 Ökum. Kinderbibeltag
- 23 Krabbelgruppe
- 24 Ökumene
- 25 Kirchenkino
- 26 Nelson Mandela / Woche der Diakonie
- 28 Wussten Sie / Gesucht / Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie das Gebäude auf dem Titelbild erkannt? Es ist der evangelische Johannes-kindergarten – erbaut vor 35 Jahren von der politischen Gemeinde und seit dieser Zeit ein Kindergarten in evangelischer Trägerschaft. Das Gebäude ist weiterhin ein kommunales Gebäude, das dem Kindergarten zur Nutzung überlassen ist. Seit Anfang des Johannes-

kindergartens hat Frau Eva Schwaninger die Leitung des Kindergartens inne. Sie blickt auf diese vielen Jahre in einem Interview, das Sie auf den folgenden Seiten lesen können, zurück. Anlass ist der

Abschied von Frau Schwaninger in den wohlverdienten Ruhestand. Wir verabschieden

Monatsspruch August:

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

1 Joh 4,16

Frau Schwaninger in einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang am Sonntag, 23. September 2018. Zu diesem Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen.

Vor uns liegen die sonnigen

Monate Juli und August, darin die Zeit der Sommerferien der Schulen mit hoffentlich vielen schönen Tagen. Soweit Sie das können, genießen Sie die Sommerzeit!

Ich grüße Sie im Namen des Redaktions-

teams sehr herzlich

Ihr Christian Noeske

Monatsspruch September:

Pred 3,11

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Herzlich Willkommen zum Sommerfest

im Johanneskindergarten der evangelischen Kirchengemeide Ketsch Hildastraße 36, 68775 Ketsch

Samstag, 14. Juli 2018.

Beginn 11.00 Uhr mit der Aufführung aller Johanneskinder

Ein Erzähl- und Tanzspiel, frei nach dem Märchen der Brüder Grimm "Die Bremer Stadtmusikanten" mit Liedern aus "Rales Musikmärchen".

Sommerfest Ende 17.00 Uhr.





Familiengettesdienst Senntag, 22. Juli 2018 zum Abschied der Schulanfängerkinder.



In diesem Jahr feiern wir das 35-jährige Bestehen des Johanneskindergartens. Wenn eine Kirchengemeinde einen Kindergarten betreibt, steht sie vor vielfältigen Herausforderungen. Sie kann sich glücklich schätzen, wenn sie eine Leiterin wie Frau Eva Schwaninger für den Kindergarten hat. Im September wird die Leiterin unseres Johanneskindergartens, die zeitgleich mit der Aufnahme des Betriebs des Johanneskindergartens die Leitung übernommen hat und damit für mehr als drei Jahrzehnte die Geschicke des Kindergartens in den Händen hielt, in Pension gehen.

Frage: Der Johanneskindergarten ist ja 1983 erst entstanden. Was hat sie damals gereizt, die Aufgabe als Leiterin zu übernehmen?

Antwort: Als ich zusammen mit meinem 4-jährigen Sohn Kolja den Johanneskindergarten zum ersten Mal besichtigte, befand sich dieser noch in der Bauphase und hatte weder Fenster noch Türen. Empört meinte Kolja, dass er in diesen kaputten Kindergarten nicht gehen werde. Mich dagegen hat gerade dieses Neue, Unfertige gereizt. Ich habe gespürt, dass es der Kirchengemeinde sehr ernst war, die Trägerschaft für den Neubau zu übernehmen und den Kindergarten mit Leben zu erfüllen. Das Einstellungsgespräch hat Pfarrer Glöckler, der kurz darauf nach Karlsruhe wechselte, zusammen mit der unvergesslichen Kirchengemeinderätin Magdalena Rutschmann geführt. In der schwierigen Zeit der Vakanz stand mir dann der Vorsitzende des Kirchengemeinderates. Walter Cremer, mit Bedacht und Besonnenheit zur Seite

Frage: Welche Schwerpunkte haben Sie sich für den Kindergarten gesetzt?

Antwort: Schon vor 35 Jahren war das Kollegium mit der Entwicklung einer pädagogischen Fachkonzeption beschäftigt. Zum Kollegium gehörten damals u. a. Frau Gerda Kurbiuhn, meine Freundin und in der Zeit unverzichtbare Beraterin, sowie die bis heute amtierende, hoch geschätzte Kollegin Frau Christiane Gaa. Aber auch Herr Pfarrer Reinhard Kunkel stand uns nach seiner Amtseinführung als



ein sehr kompetenter Chef zur Seite und unterstützte das gesamte Kindergartenteam mit vielen Gesprächen und Impulsen.

Uns war es wichtig, den Tages-. Wochen- und Jahresablauf zu ritualisieren, damit die Kinder Orientierung und Struktur erfahren. Wir im Kindergarten bilden damit einen Rahmen, der konsequent eingehalten wird, in dem die drei- bis sechsjährigen Kinder ihre kognitiven und affektiven Fähigkeiten ausbilden und festigen können.

Frage: Können Sie Pfeiler nen-

nen, welche die Konzeption des Johanneskindergartens tragen?

Antwort: Wir haben bei unserer Arbeit drei Ziele verfolgt, nämlich

- die Harmonie zwischen ungestörtem Spiel und geplanter Bildungsarbeit,
- weniger Stolperkinder beim Schulstart zu haben und
- dass sich die Kinder im Kindergarten zu Hause fühlen.

Der Hauptinhalt der Kleinkindererziehung, der Bildungsauftrag des Kindergartens, ist es, dass das Kind über das Spiel

lernt und Erfahrungen sammelt. Lernen und Spielen ist eine Einheit. Kinderspiel ist eine aus der Neugierde geborene, freiwillige, spontane und lustvolle Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt. Wie zum Fisch das Schwimmen gehört, so ist das Spielen untrennbar mit dem Kinde verbunden. Gesunde Kinder spielen in den ersten sechs Lebensjahren 15.000 Stunden, wenn wir sie nicht daran hindern. Über das Spielen werden die Gefühle des Kindes, seine Ausdrucksfähigkeit und seine Intelligenz ausgebildet. Für das Kind ist Spielen keine Freizeitbeschäftigung, sondern harte Arbeit. Nicht selten sagen Kinder nach einem erlebnisreichen und spielintensiven Tag: "Ich habe heute ganz viel gearbeitet!"

Es genügt nicht, die Kinder einfach nur spielen zu lassen. Eine geplante und überlegte Bildungsarbeit muss hinzukommen. Zu gesunden Gefühlen gehört viel guter Verstand! Da Kinder ca. 140 Stunden pro Monat im Kindergarten verbringen, ist auch Zeit genug, dies zu tun. Wenn man nur ein-

geht auf Fragen, die ein Kind stellt, legt man das Kind fest auf den Zufall seiner Geburt und Schicht. Die Neugierde des Kindes ist wichtig, aber es ist auch wichtig, diese Neugierde des Kinders zu wecken.

Die Erzieherinnen müssen deshalb planvoll vorgehen. Das, was vermittelt werden soll, muss in einem Konzept oder offenem Curriculum feststehen. Dieses ist dann der Leitfaden für die Arbeit. Es reicht nicht aus, dass nach persönlicher Neigung, gemäß dem Lust- oder Zufallsprinzip vorgegangen wird. Alle Kinder müssen dabei mitgenommen werden und nicht nur die, die Fragen stellen.

Und schließlich sollen die Kinder gern in den Kindergarten gehen. Sie sollen den Kindergarten als ein zweites Zuhause erleben und spüren. Sie sollen sagen: "Hier bin ich gerne, hier fühle ich mich aufgehoben und verstanden".

Frage: Woran merkt man, dass es sich um einen evangelischen Kindergarten handelt?

Antwort: Das Profil des Johanneskindergartens wird treffend

im Vorwort unseres Aufnahmeheftes beschrieben:

"Der Kindergarten ist ein Angebot unserer Kirche, das die christliche Erziehung miteinschließt. Er ist mit seinem Erziehungs- und Bildungsauftrag in das Leben unserer Kirchengemeinde einbezogen. Der Kindergarten vermittelt die Einübung christlichen Lebens und Handelns sowie elementare Inhalte des christlichen Glaubens in kindgemäßer Form, vor allem in Wort, Lied, Gebet, Spiel und bei der Feier kirchlicher Feste.

Auch wenn das Elternhaus in Fragen der religiösen Bildung unsicher ist, zeigen Kinder doch eine eigene Religiösität. Kinder machen sich Vorstellungen von Gott und arbeiten an einem eigenen Selbst- und Weltbild. Kinder fragen nach Gott und seinen Engeln, nach dem Anfang und der Zukunft aller Dinge, sie fragen nach dem Sinn von Krankheit, Leid und Tod, machen sich Gedanken über Probleme des Zusammenlebens. über den Unterschied der Geschlechter und die eigene Identität. "Warum bin ich so, wie ich bin?"



Kinder und Eltern erleben die ganz eigene und unverwechselbare Identität unserer Kirchengemeinde insbesondere im Wirken unserer Gemeindediakonin, Frau Carmen Debatin geb. Foos. Ihre unvergesslichen Gottesdienste für und mit unseren Vorschulkindern tragen den christlichen Glauben in die Familien und geben Trost, Hoffnung und Zuversicht. Frau Debatin besucht zudem regelmäßig mit ihrer Kirchenmaus Fridolin die Vorschulkinder, die immer ungeduldig warten und sich sehr auf sie freuen.

Frage: Wie gestaltet sich darü-

ber hinaus die Einbindung in die Kirchengemeinde?

Antwort: Die Einbindung in unsere Kirchengemeinde wird besonders durch die enge und hoch engagierte Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat deutlich. Dieser wird federführend durch den Kindergartenausschuss unter dem Vorsitz von Frau Annegret Witte vertreten. Zum Ausschuss gehören ferner Herr Pfarrer Noeske, Herr Hartung, Frau Wolf und Frau Gropp. Der Kindergartenausschuss berät und entscheidet beispielsweise über Personalangelegenheiten oder über konzeptionelle Fragen. Die Zusammenarbeit mit dem Kindergartenausschuss, aber auch mit dem Kirchengemeinderat empfinde ich nicht als Kontrolle. Vielmehr ist sie ein Ausdruck des Zusammenhaltes und der Gemeinschaft, die letztlich den Kindergarten tragen. Das spüren auch die Kinder, die sich über die Besuche insbesondere von Frau Witte freuen, die regelmäßig in den Kindergarten kommt, um sich nach unseren Sorgen oder Nöten zu erkundigen. Frau Witte kennen die

meisten Eltern, da sie die erste Elternbeiratssitzung im Jahr eröffnet. Und schlussendlich ist das Vertrauen, die Beratung und Fürsorge, die uns durch Herrn Pfarrer Noeske und Herrn Joachim Hartung entgegengebracht werden, Wohltat, Motivation und Ansporn zugleich.

Das Kollegium des Johanneskindergartens unterstützt die Kirchengemeinde gerne auch kräftig bei den Gemeindefesten. Nach dem Motto "Liebe geht durch den Magen" sorgen wir vorwiegend für feine Leckereien zum Mittagstisch.

Frage: Was war Ihnen bei der Arbeit besonders wichtig?

Antwort: Der Leitgedanke meiner Arbeit als Leiterin des Johanneskindergartens war und ist: Die Bildungskonzepte heute werden morgen Geschichte sein, auf die unsere Nachkommen blicken werden. Eines Tages werden wir daran gemessen, wann und wie wir auf Veränderungen in unserer Gesellschaft geantwortet haben.

Der gesellschaftliche Wandel wirkt sich auch auf den Kindergarten aus. Auf diesen müssen die Erzieherinnen reagieren. Beispielsweise musste und muss aufgrund der fortschreitenden Flexibilisierung von Arbeitszeiten der Eltern die Tagesbetreuung überdacht und angepasst werden. Verschiedene Formen des Zusammenlebens von Frwachsenen und Kindern werfen neue Fragen auf Neue Medien und Technologien verändern den Alltag. Dazu kommen Bildungsreformen, die so manches auf den Kopf stellen. Veränderungen sind keine Ausnahme. Auf sie muss unser Kindergartenteam reagieren. Deshalb ist es auch besonders wichtig, dass in diesen Zeiten des Umbruchs ein stabiles und belastbares Kindergartenteam für Sicherheit nach außen und innen sorgen kann. Hier unterstützt uns unsere Konzeption, die Struktur und Orientierung gibt.

Eine Konzeption kann aber nur dann gelebt werden, wenn Menschen sie füllen, erfüllen und sich mit Freude und Kraft an deren Umsetzung machen. Dies wiederum ist nur möglich, wenn wir als Kindergartenteam eine gemeinsame Aufgabe, eine Vi-



sion vor Augen haben und von unseren Trägern Unterstützung und Rat erfahren.

Wir haben das Glück, dass das Trägerteam der evangelischen Kirchengemeinde uns stets Interesse, Respekt und die grundsätzliche Bereitschaft zeigt, zu helfen und zu unterstützen, und uns beratend zur Seite steht. Gleichzeitig erfahren wir aber auch freien Raum zum Planen. Handeln und Entscheiden. Das innovative Wirken im Johanneskindergarten wäre ohne die Teilhabe, das Vertrauen und das Zutrauen seitens der Kirchengemeinde undenkbar und legt den wichtigsten Grundstein für unsere Arbeit mit den Kindern.

Frage: Was wünschen Sie sich für den Kindergarten?

Antwort: Ich wünsche mir,

Interview

dass der so oft erwähnte "Spirit" unseres Kindergartens erhalten bleibt und der Zusammenhalt zwischen der Kirchengemeinde und dem Kollegium unseres Johanneskindergartens weiterhin so viel Segen bringt. Ich wünsche mir, dass das "gute Alte" bewahrt wird und genügend Raum bleibt für das Neue!

Der Segen von Ernst Moderson, der als evangelischer Pfarrer, Evangelist und Schriftsteller gewirkt hat, gibt dies wieder:

"Gott kennt dein Gestern, gib ihm dein Heute, er sorgt für ein Morgen."

Frage: Ich spüre, dass das Wohlergehen des Kindergartens für Sie eine Herzenssache ist, und bin sicher, dass er Ihnen fehlen wird. Sie sind noch so engagiert bei der Sache. Der Abschied wird Ihnen bestimmt schwerfallen. Was haben Sie sich für den Ruhestand vorgenommen?

Antwort: Wenn man 35 Jahren

mit viel Herzblut seine Arbeit gemacht hat, fällt ein Abschied natürlich nicht leicht. Ich habe viele Erfahrungen gemacht und Einsichten gewonnen, die ich in das Buch, an dem ich derzeit schreibe, einfließen lassen werde. Das Buch beschäftigt sich mit der Bildungsreform und deren Umsetzung in den Kindertagesstäten Baden-Württembergs.

Fragende: Liebe Frau Schwaninger, ich danke Ihnen für das aufschlussreiche Gespräch. Ich wünsche Ihnen für Ihren Ruhestand alles Gute, vor allem aber Gesundheit und dass Sie das. was Sie sich vorgenommen haben, umsetzen können. Ich danke Ihnen auch für die hervorragende Arbeit, die Sie im Johanneskindergarten geleistet haben. Sie haben den Johanneskindergarten geprägt und zu dem gemacht, was er heute ist - eine Stätte, die von den Kindern gern aufgesucht wird und in der die Kinder gut auf die Zukunft vorbereitet werden.

Monatsspruch Juli:

Hos 10,12

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!



🛂 Fußball-Special im Kindergottesdienst! 🤨



Die Fußball-WM 2018 steht vor der Türl - Auch in unseren Kindergottesdienst kommt der Fußball!

Am Sonntag, den 8. Juli 2018, feiern wir noch einmal Kindergottesdienst zum Thema Fußball.



Wie immer treffen wir uns von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im Haus der Begegnung. Dort singen, beten, basteln und spielen wir (nicht nur Fußball). Wie immer erleben wir eine biblische Geschichte – aber dieses Mal mit Fußball-Special.



Wer möchte, darf zu diesen beiden Fußball-Kindergottesdiensten mit dem Trikot der Lieblings-Fußballmannschaft oder auch mit dem Trikot der eigenen Mannschaft kommen!

Wir freuen uns auf Dich!

Nähere Infos bei Gemeindediakonin Carmen Eva Debatin (Tel: 6070517)



eine Veranstaltung der Evang. Kirchengemeinde Ketsch



Gesamttagung Kindergottesdienst

Gesamttagung Kindergottesdienst 2018: Aus gutem Grund... gung. um uns fo

...machte ich mich mit zwei Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen unserer Kirchengemeinde, Bettina Kesselring und Nicole Sedlmeyr, auf den Weg nach Stuttgart. Dort fand vom 10. bis 13. Mai die Gesamttagung für Kindergottesdienst in der EKD statt. Diese findet alle vier Jahre statt. Am Samstag, 12. Mai be-

suchten auch wir die Gesamtta-

gung, um uns fortzubilden, um neue Impulse für den Kindergottesdienst zu bekommen und um mit 1.800 anderen Haupt- und Ehrenamtlichen aus der Kindergottesdienstarbeit einen bunten Tag zu erleben:

Gestartet haben wir mit einer Bibelarbeit, die einen Blick auf das soziale und gesellschaftliche Umfeld der Kindersegnung Jesu eröffnete. Anschließend

sammelten wir bei Vorträgen und Workshops neue Impulse bspw. für das Erzählen von biblischen Geschichten oder für das Singen mit Kindern.

Um 17.30 Uhr traf sich eine große Zahl der Teilnehmenden der Gesamttagung zu einem Flashmob auf dem Schlossplatz in Stuttgart. Klar, dass auch wir mit dabei waren, denn schließlich ging es um eine wichtige Sache: Aufmerksam machen für das Recht der Kinder auf Kirche. Während



Nicole SedImeyr und Bettina Kesselring vor dem Kindergottesdienst-Flashmob in Stuttgart

Gesamttagung Kindergottesdienst

Mitten drin: Nicole Sedlmeyr malt zusammen mit zahlreichen anderen Teilnehmenden das Kindergottesdienstlogo in die Stuttgarter Fußgängerzone.



kirche gab ein abwechslungsreiches und sehr gelungenes Konzert.

Nach einem tollen Tag voller neuer Eindrücke und schöner Erlebnisse fuhren wir zurück nach Ketsch und freuten uns auf den nächsten Kindergottesdienst.

Gemeindediakonin Carmen Debatin

Der Flashmob ist gelungen: Das Logo des Gesamtverbands Kindergottesdienst in XXL:

man gemeinsam Kindergottesdienst-Hits sang, malte man mit Straßenkreide das Logo des Gesamtverbands für Kindergottesdienst in der EKD auf die Platten der Fußgängerzonen.

Anschließend ließen wir den Abend im wahrsten Sinn des Wortes ausklingen: Der Landesjugendposaunenchor der Württembergischen Landes-

Gottesdienste

4. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	24. Juni	10.00 Uhr
5. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	1. Juli)10.00 Uhr
6. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	8. Juli	10.00 Uhr 10.00 Uhr
7. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	15. Juli	10.00 Uhr
8. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	22. Juli	10.00 Uhr
9. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	29. Juli	10.00 Uhr
10. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	5. Aug. Kirchencafe	9.30 Uhr
11. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	12. August	9.00 Uhr
12. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	19. August	9.30 Uhr
13. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	26. August	9.30 Uhr
14. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	2. September	10.00 Uhr
15. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	9. September	10.00 Uhr
16. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	16. September	10.00 Uhr
17. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	23. September	10.00 Uhr

Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr Friedensandacht

Gottesdienst mit GV Sängereinheit 1885 e.v. Ketsch	Pfr. Chr. Noeske	
Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor anschl. Kirchencafé	Pfr. i.R. HD. Pöbel	
Gottesdienst mit gem. Abschluss Kindergottesdienst	Pfr. Chr. Noeske GemDiakonin C. Debatin + Team	
Gottesdienst mit Kirchenchor	Prädikant H. Hamm	
Familiengottesdienst mit Schulanfängern Johanneskindergarten	GemDiakonin C. Debatin	
Gottesdienst	Prädikantin I. Teichert	
Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Pfr. Chr. Noeske	
Ökum. Gottesdienst mit Posauenchor im Festzelt Backfischfest	Vikar H. Fränkle / Pfr. E. Bertsch	
Gottesdienst	Prädikanin Dr. A. von Hauff	
Gottesdienst	Pfr. i.R. HD. Pöbel	
Regio-Gottesdienst in der Stadtkirche Schwetzingen	Landesbischof i.R. U. Fischer	
Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. C. Noeske	
Gottesdienst zum Frauensonntag	Frauen-Gottesdienst-Team	
Familiengottesdienst mit Verabschiedung Kindergartenleiterin Frau Eva Schwaninger	GemDiakonin C. Debatin Pfr. Chr. Noeske + Kiga-Team	

in der Johanneskirche (jedoch nicht in den Schulferien)

Besinnung





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamir

Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab



es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. (2. Buch Mose, Kapitel 16)



Worauf freut sich Tamara? Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost







Kein Briefumschlag zur Hand?
Ruckzuck kannst du aus allem, was
halbwegs aus festem Papier besteht,
einen Umschlag basteln: aus einer
Landkarte, aus dem Hotelprospekt,
aus einem Comic, aus einer
Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf

oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild



oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!

Ratselauflösung: Schule

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Wo ist der Himmel?



Wo ist der Himmel?

Lutherische Theologen betonen, dass Himmel und Erde zusammenhängen, dass sich göttliches Handeln nicht nur im Jenseits ereignet, sondern auch auf Erden. Das Himmelreich zeigt sich eben auch in unserem Alltagsleben. Da gibt es in den verschiedenen evangelischen Konfessionen durchaus unterschiedliche Akzente. Während die evangelisch-lutherischen Christen zum Beispiel betonen, dass Christus, der in den Himmel Aufgenommene, überall auf Erden präsent ist, betonen die Evangelisch-Reformierten: Himmel und Erde sind von Grund auf verschieden. Man kann also sagen: Für manche Christen ist der Himmel ganz nah, für andere weiter weg. Aber alle stimmen darin überein: Christus hat durch seinen Tod und seine Auferstehung den Himmel für die Menschen geöffnet. Jede Epoche der Kirchengeschichte kennt den Glauben an das ewige Leben "im Himmel". Ob dort Menschen außer Gott auch ihren Vorfahren, Ehepartnern, Kindern und Freunden begegnen, darüber gibt es keine einhellige Meinung der Theologen. Luther stritt ab, dass im Himmel der verstorbene Ehepartner wartet. Ob der Himmel nun der Ort der seligen Gottesschau oder das wiederhergestellte Paradies ist: das muss letztlich offenbleiben. Geprägt sind unsere Himmelsvorstellungen aus einer Zeit, in der es eine Unterwelt und eine himmlische Oberwelt gab.

Wo ist der Himmel?

In der Antike wurde der sichtbare Himmel als Abglanz des göttlichen Lichts verstanden. In manchen Theologien, nicht zuletzt in alten Kirchenliedern, sind auch Relikte von orientalischen und griechischen Vorstellungen der Antike enthalten: der Himmel als eine Art jenseitiger Palaststaat, mit Erzengeln und Engeln. Hier zeigt sich Gott in seiner Herrlichkeit, in seiner Nähe finden die Gerechten ihr vollkommenes Glück. Heute ailt der Himmel viel eher als ein Synonym für Gott für seine Liebe und Zuwendung zum Menschen. Wenn es heißt, ein Mensch sei nach dem Tod "im Himmel", dann bedeutet das: Er oder sie ist direkt bei Gott, frei von allen Begrenzungen, aller Last, allen Ängsten und körperlichen Gebrechen. Der Himmel war auch immer eine Folie für die Hoffnungen der Menschen auf ausgleichende Gerechtigkeit und versagten Lohn.

Edward Kopp Aus: "chrismon", das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Eduard Kopp ist Diplom-Theologe und in der chrismon-Redaktion leitender Redakteur Theologie. Er ist insbesondere verantwortlich für die Rubriken "Doppelpunkt" (Essay), "Religion für Einsteiger", "Vorbilder", für die Herausgeber-Kolumne "Auf ein Wort" und die Leserbriefe. Auch ist er zuständig für die Volontärsausbildung im "Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik" (GEP). Besondere Interessengebiete: Fragen der Religionsfreiheit, Alltagsethik, Islam, Geschichte des 20. Jahrhunderts, Krieg und Frieden, Religionspädagogik.



Wir werden in loser Folge Artikel aus der Reihe "Religion für Einsteiger" veröffentlichen, die im "chrismon", das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche (www.chrismon.de) erschienen sind. Ein erstes Beispiel finden Sie hier auf Seite 18 und 19.

Sportliche Mitarbeiter*innen

Sportliche Mitarbeiter*innen

Mehr als 16 500 Sportler waren Anfang Juni beim BASF-Firmencup am Start. Ein Lauf-

ereignis, bei dem
Menschen aus
Betrieben und
Einrichtungen
sich sportlich betätigen und einen schönen gemeinsamen
Abend im Freien auf
dem Hockenheimring erleben.

Eine Gruppe aus der Kirchengemeinde Ketsch war in diesem Jahr vertreten und lief die Strecke mit einem Kirchen-T-Shirt. Die Läuferinnen und Läufer wa-

ren: Gaby Butsch, Gemeindesekretärin; Carmen Debatin, Gemeindediakonin; Hendrik Fränkle, Pfarrer in Ausbildung;

Gabriel Noeske,
Hobby-Musiker
in der Gemeindeband und Christian Noeske, Pfarrer.
Auch andere kirchliche Gruppen waren
beim Firmencup da-

bei. So war eine größere Gruppe aus der Johannes-Diakonie in Mosbach zu sehen oder auch Läufer der Pflege Schönau, einer evangelischen Stiftung mit Sitz in Heidelberg.



Spendendank

Seit vielen Jahren öffnet die evangelische Kirchengemeinde Ketsch am ersten Freitag im Monat die Türen für Menschen ohne festen Wohnsitz. Zum monatlichen OfW-Treff kommen zwischen 30 und 40 Personen, die ein leckeres Frühstück, (Hygiene-)Artikel des persönlichen Bedarfs, gebrauchte Kleider und Schuhe und weitere Hilfen bekommen

Wir sind sehr dankbar, dass hiesige Unternehmen und eine Gastwirtschaft uns großzügig bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützen und unentgeltlich Essen für die Bedürftigen zur Verfügung stellen. Ebenso erreichen uns immer wieder Geldspenden, manchmal aus Anlass einer Bestattung oder einer Taufe oder Trauung, oder auch manchmal ohne einen ersichtlichen Anlass. Vielen herzlichen Dank den Spenderinnen und Spendern für diese großartige Unterstützung, die auch die ca. 20 Mitarbeitenden beim OfW-Frühstück freut

Wussten Sie schon, dass

die Mitglieder des Kirchengemeinderates an einem Wochenende im Juli dieses Jahres wieder auf "Rüste" gehen. Das ist ein gemeinsames Wochenende auswärts, auf dem intensives Tagen und grundsätzliche Fragen auf der Tagesordnung stehen. Wir sind sehr dankbar, dass die ehrenamtlichen Mitglieder des Kirchengemeinderates sich hierfür die Zeit nehmen

Die Gemeindebriefredaktion wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine schöne Sommerzeit mit hoffentlich vielen angenehmen Sommertagen. Der nächste Gemeindebrief kommt Ende September zu Ihnen.



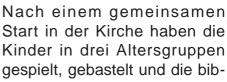
Ökumenischer Kinderbibeltag

Ökumenischer Kinderbibeltag

Nicht hören wollen - Taub sein - gut Zuhören...

Um diese Themen ging es am Samstag, den 28. April 2018 beim Ökumenischen Kinderbibeltag im katholischen Pfarr-

heim in Ketsch. Ausgangspunkt für die Kinder war die Geschichte eines Taubstummen, der von Jesus geheilt wurde.



lische Geschichte gehört. Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten die Kinder an verschiedenen Stationen ihre Sinne schulen. Besonders

beliebt war der Barfußpfad im Garten, das Schmecken bunt eingefärbter Lebensmittel oder das Ertasten von Gegenständen. Sowohl das Team der Gruppenleiterinnen als auch das Küchenteam – jeweils ökumenisch aufgestellt! - ermöglichten einen schönen und abwechslungsreichen Tag.

Beim gemeinsamen Abschlussgebet, zu dem auch die Eltern eingeladen waren, konnten die Kinder stolz zeigen, was sie gebastelt hatten: Handtrommel aus Blumentöpfen, Rasseln aus Überraschungseiern und Luftballonmännchen. Voller Eindrücke konnten die Kinder nach einem gemeinsamen Abschlussgebet mit den Eltern nach Hause gehen.





Neu: Krabbelgruppe für Kinder bis 12 Monaten

Mein Name ist Angela Lück, ich bin 32 Jahre alt und wohne seit meiner Geburt in Ketsch. Bis Mitte letztes Jahr habe ich beim Kirchencafé mitgewirkt. Seit der Geburt meines Sohnes ist dies nun nicht mehr mög-

lich.

Trotzdem möchte ich mich auch weiterhin in der Kirchengemeinde einbringen. Daher hatten ich und einige andere frisch gebackene Mütter die Idee, eine Krabbelgruppe für Babys bis 1 Jahr zu gründen. Hier können sich die Mütter untereinander austauschen und

die Babys werden durch den Kontakt zu anderen in Ihrer Entwicklung gefördert.

Wir treffen uns immer donnerstags von 10.00 bis

12.00 Uhr im Billardraum im Haus der Begegnung.

Mitbringen sollte man nur eine Krabbeldecke sowie Wickelutensilien und ggf. etwas zum Spielen.

Bei Interesse können Sie sich gerne direkt bei mir melden: 01512 3539813

Ökumene

Ökumenische Krabbelgottesdienste

Zu den ökumenischen Krabbelgottesdiensten laden wir alle kleinen Menschen mit ihren Familien ab der Geburt ein. Die Krabbelgottesdienste beginnen jeweils um 10.30 Uhr und dauern etwa eine halbe Stunde.

Es wird gesungen, gespielt, gebetet und mit allen Sinnen Gott und die Welt erkundet:

• Sonntag, 1. Juli 2018 kath. Kirche St. Sebastian, Ketsch

• Sonntag, 23. Sep. 2018 kath. Kirche St. Sebastian, Ketsch

Meditatives Tanzen Jeweils ab 19:30 für ca. 2 Std.

Im Katholischen Pfarrheim Mi., 18. Juli

Ketsch, Schwetzinger Str. 3 Mi., 19. September

Weitere Termine und Informationen bei:

H. Rey, Telefon 06202 64862, und B. Weis, Tel. 06232 6760633.

Nachbargemeinden - Ausblick:

Evangelische Kirchengemeinde Brühl:

30. September 2018: Gemeindefest

Katholische Seelsorgeeinheit: Kerwetheater:

20. + 21. Oktober 2018: "Nix Amore am Lage Maggiore"

Besondere Gottesdienste

Zwei besondere Gottesdienste werden wir in den Sommerferien feiern. Zum dritten Mal wird im **Festzelt** des **Backfischfests** in Ketsch ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Er beginnt am **12. August** bereits um **9.00** Uhr und wird musikalisch mitgestaltet durch den Evangelischen Posaunenchor Ketsch.



Am Sonntag, **2. September,** laden wir herzlich um **10.00** Uhr zum "Regio-Gottesdienst" ein. Dieser besondere Gottesdienst ist in der Schwetzinger Stadtkirche. Die Predigt hält Landesbischof i.R. Ulrich Fischer

Herzliche Einladung zum Kirchenkino im Kino Central:

Am Montag, den 16. Juli 2018 um 19.00 Uhr:

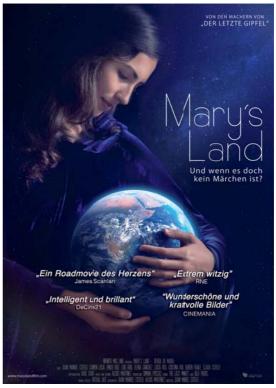
Mary's Land (FSK ab 12 J. / empf. ab 14 J,.)

Am Montag, 16. Juli, zeigen wir im Rahmen des Kirchenkinos den Film "Mary's Land". Aufgebaut ist MARY'S LAND wie ein Agenten-Thriller: Des Teufels Advokat zieht durch die Welt, um Menschen zu befragen, die eine Bekehrung erlebt haben, bei der Maria eine besondere Rolle gespielt hat. Die Untersuchungsfrage lautet: Ist das alles

ein Schwindel oder entspricht es der Wahrheit? Was ist dran an diesem Gott, der "Vater" genannt wird, wer ist dieser Jesus und was spielt seine Mutter Maria für eine Rolle? Und wenn das alles wahr ist, was hat das für Konsequenzen für mein Leben? Die großen Marienerscheinungsorte spielen eine wichtige Rolle (Guadalupe und Medjugorje, Lourdes und Fatima). Der Film stellt die Fragen: "Und wenn es doch kein Märchen ist?" und ist sehr anrührend und bewegend produziert.

Für die anschließende Gesprächsrunde hat uns Pfarrer Erwin Bertsch von der katholischen Seelsorgeeinheit Brühl-Ketsch zugesagt.

Der Abend beginnt wie immer um 19.00 Uhr – anschließend gibt es die Möglichkeit, bei Brot und Wein im Foyer ins Gespräch zu kommen.



Nelson Mandela



Nelson Mandela, 10.09.1999 in Frankfurt am Main

Vor 100 Jahren geboren: Nelson Mandela

Der ehemalige südafrikanische Präsident und Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela wurde am 18. Juli 1918 als Rolihlahla Mandela in Qunu in der Provinz Ostkap geboren. "Rolihlahla" bedeutet frei übersetzt "Unruhestifter". Den englischen Namen "Nelson" erhielt er erst in der Schule. Er riskierte sein Leben für die Freiheit der Schwarzen unter der Apartheid, saß 27 Jahre im Gefängnis, vergab danach seinen Unterdrückern. Er gab nach nur einer Amtszeit 1999 den Stab an seinen Nachfolger Thabo Mbeki weiter. Er starb am 5. Dezember

2013 im Alter von 95 Jahren im Kreis seiner Familie.

Sammlung "Woche der Diakonie" 2018

"Raum für Gutes"- Diakonie Woche der Diakonie 16. Juni – 24. Juni 2018

Es herrscht Raumnot in unserem Land. Auf vielen Arten. Zu wenig bezahlbarer Wohnraum. Kaum Gelegenheiten für ältere Menschen oder Menschen mit geringem Einkommen, ihr Leben nach ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen zu gestalten. Zu wenig Möglichkeiten einander zu begegnen und sich zusammenzutun. Kaum Schutzraum, die eigene Schwäche zuzugestehen. Die Enge von Sachzwängen und aussichtslosen Situationen. Mauern, Begrenzungen, geschlossene Türen, versperrte Wege, Einbahnstraßen.

Die Diakonie bietet Raum, in dem Gutes geschehen kann: In den etwa 1.900 Angeboten vom Seniorenheim bis zum Treff für Menschen mit psychischer Erkrankung, vom Arbeitslosenprojekt bis zur Kindertagesstätte, von der Bahnhofsmission bis zum Mehrgenerationenhaus, von der Sozialstation bis zur Schwangerschaftskonfliktberatung, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung. Die mehr als 25.000 haupt- und 12.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Sammlung "Woche der Diakonie"

Diakonie in Baden wissen, was sie zu tun haben und vor allem auch, warum sie es tun. Sie bieten Schutzräume, zeigen Spielräume, schaffen Lebensräume, eröffnen Gestaltungsräume, bewahren Freiräume. Durch sie entsteht Raum zur Begegnung. Raum für Austausch. Raum für Neues... Raum für Gutes.

Baden

In diesem Jahr werden durch unsere Sammlung besonders Projekte unterstützt, die die Begegnung zwischen Menschen fördern, Einsamkeit durchbrechen und die Chancen zu einem selbstbestimmten Leben fördern.

Bitte schaffen Sie mit Ihrer

Spende Raum für Gutes. Auch bei Ihnen vor Ort und in der Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Nutzen Sie für Ihre Spende das auf der Rückseite des Johannesbriefs angegebene Konto und kennzeichnen Sie ihre Spende mit dem Vermerk:

Woche der Diakonie

Raum für Gutes
Woche der Diakonie

2018

Mehr Informationen unter: www.diakonie-baden.de oder bei: Volker Erbacher, Pfr., erbacher@diakonie-baden.de

Wussten Sie / Gesucht

Wussten Sie schon, dass am 1.12.2019 ein neuer Kirchengemeinderat gewählt wird? Der Kirchengemeinderat ist das Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Auch im Gottesdienst wirken die Verantwortungsträger durch Textlesungen und weitere Dienste mit. Wäre das auch etwas für Sie? Wenden Sie sich an das Hauptamtlichenteam oder ein Mitglied des Kirchengemeinderates.

Suche nach Austräger*innen des Johannesbriefs

Viermal im Jahr kommt der Johannesbrief heraus und wird durch ehrenamtliche Austräger*innen in die Briefkästen unserer Gemeindemitglieder verteilt. Die Austräger-Bezirke sind so aufgeteilt, dass die Johannesbriefe in etwa einer Stunde verteilt sind. Wir suchen für einige Bezirke noch Austräger. Können Sie uns helfen? Bitte melden Sie sich im Pfarramt (Tel 6 12 24).

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 7. September 2018

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates Barbara Cremer und Thomas Riewe.

Foto-/Grafiknachweis:

Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten 1,2: Th. Riewe 5: Foto Scholz | 7,9: Kolja Krämer | 12,13: C. Debatin | 11ur,14: KiGo: www.ekiba.de | 16: Foto: Lehmann | 17: Grafik: Benjamin 18: Foto: Wodicka | 19: Lena Uphoff | 20o: Chr. Noeske | 20u: privat | 21: Grafik: Pfeffer | 22,23o: S. Gaa-de Mür | 25: www.maryslandfilm.com | 26: Foto: epd bild/Neetz | 27: www.diakonie-baden.de

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2.500 Exemplare.

V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske

Kontakt: Evangelisches Pfarramt, Kolpingstr. 8, 68775 Ketsch Internet: www.ekiketsch.de www.facebook.com/ekiKetsch E-Mail: pfarramt@ekiketsch.de

Tel. 06202 6 12 24

Öffnungszeiten Pfarramt: Montag, Mittwoch und Freitag ieweils: 10 – 12 Uhr.

Spendenkonto: Bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz. Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.